

Barbara Greve

Die rekonstruierten Personenstandsregister der jüdischen Gemeinde Jesberg

Die Originale der Personenstandsregister der Synagogengemeinde Jesberg aus dem 19. und wahrscheinlich auch dem frühen 20. Jahrhundert sind nach ihrer Konfiszierung durch das nationalsozialistische Reichssippenamt im Jahre 1940 verschollen.¹ Einzig im Bestand Protokolle II des Hessischen Staatsarchivs Marburg haben sich neun Einträge zu Eheschließungen erhalten.² Weitere Angaben fanden sich in den unterschiedlichsten Archivalien. Bedingt durch Schreib- und Hörfehler der Notierenden kam es dabei vor der Einführung der staatlichen Personenstandsregister wiederholt sowohl in den Personenstandsdaten als auch in der Schreibweise der Namen zu Differenzen. Die Geburtsdaten mussten zudem mehrfach nach dem in den staatlichen Personenstandsregistern verzeichneten Sterbealter zurückgerechnet werden. Alle Angaben wurden, soweit dies möglich war, mit anderweitigen Aussagen verglichen. Abweichungen in den Daten und in der Schreibweise der Namen wurden in den rekonstruierten Registern ohne Anspruch auf Vollständigkeit angegeben.

Die Rekonstruktion der Personenstandsregister der Synagogengemeinde Jesberg nach den angegebenen Quellen ist dabei als ein fortlaufender Forschungsprozess anzusehen, welcher mit den nachfolgenden Angaben nicht abgeschlossen ist. Die Rekonstruktion gibt die Angaben der genannten Quellen wieder, deren Korrektheit nur für die amtlichen Angaben der Standesamtsnebenregister (Hessisches Staatsarchiv Marburg/<http://www.lagis-hessen.de/de/subjects/index/sn/pstr>) gewährleistet werden kann.

Barbara Greve, Januar 2016

¹ Zu dieser Aktion siehe die Bestandsgeschichte der Abt. 365 im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (HHStAW).

² Hessischen Staatsarchivs Marburg (HStAM), Best. Protokolle II, Jesberg Nr. 26.